

Eine Sprache für die Wissenschaft

Beiträge und Materialien des Interlinguistik-Kolloquiums
für Wilhelm Ostwald,
am 9. November 1996, an der Humboldt-Universität zu Berlin

Redaktion: Ulrich Becker / Fritz Wollenberg

Berlin
1998

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen-esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer jährlichen Jahreshauptversammlungen führt sie Fachkolloquien zu interlinguistischen Problemen durch.

Vorstand der GIL

- | | |
|------------------|--------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dr. sc. Detlev Blanke |
| 2. Vorsitzender: | Prof. Dr. Ronald Löttsch |
| Schatzmeister: | Ulrich Becker |
| Mitglied: | Dr. Sabine Fiedler |
| Mitglied: | Dr. Werner Bormann |

Wir danken der FAME-Stiftung für die finanzielle Unterstützung, durch die die Herausgabe dieser Publikation ermöglicht werden konnte.

Berlin, 1998
Herausgegeben von der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,
Otto-Nagel-Str. 110, 12683 Berlin
Tel.: +49-30-5412633, Fax: +49-30-5456742
E-Mail: blanke.gil@snafu.de
© bei den Autoren der Beiträge
ISSN: 1432-3567

Eine Sprache für die Wissenschaft

Beiträge und Materialien des Interlinguistik-Kolloquiums für Wilhelm Ostwald

Inhaltsverzeichnis:

Detlev Blanke: Vorbemerkungen / Antaŭrimarkoj / Remarki introduktiva.....	3
Fritz Wollenberg: Das Interlinguistik-Kolloquium für Wilhelm Ostwald an der Humboldt-Universität zu Berlin und die Beiträge und Materialien in diesem Beiheft - Einführung / Enkonduko / Introdukto.....	6
Ralf Dyck: Wilhelm Ostwald - sein Leben und seine wissenschaftlichen Leistungen.....	10
Detlev Blanke: Wilhelm Ostwald, Ido und die Interlinguistik.....	13

0.	Zur Einleitung
1.	Plansprachen und Interlinguistik
1.1.	Plansprachen
1.2.	Interlinguistik und Esperantologie
2.	Ido
2.1.	Entstehung des Ido
2.2.	Einige sprachliche Züge des Ido
2.3.	Zur Verbreitung des Ido
2.3.1.	Die Entwicklung bis zum 2. Weltkrieg
2.3.2.	Ido in der Gegenwart
2.4.	Zur Bedeutung des Ido für die Interlinguistik und das Esperanto
2.4.1.	Bedeutung des Ido für die Interlinguistik
2.4.2.	Bedeutung des Ido für Esperanto
3.	Ostwalds interlinguistisches Denken und Handeln
3.1.	Der philosophische Rahmen
3.2.	Ostwald über Sprache
3.3.	Einige Grundauffassungen Ostwalds über die Weltverkehrssprache
3.4.	Die Episode „Weltdeutsch“
3.5.	Kritik des Esperanto und der Esperanto-Bewegung
3.6.	Ostwald über Zukunft, Pionierarbeit, Amateure und einige Philologen
3.7.	Ostwalds interlinguistisch-organisatorische Aktivitäten
4.	Zur kritischen Würdigung der interlinguistischen Auffassungen und Bemühungen Ostwalds
5.	Literatur

Fritz Wollenberg: Der Briefwechsel Wilhelm Ostwalds zu interlinguistischen Problemen.....	32
--	-----------

1.	Wilhelm Ostwalds Denken und Wirken im Bereich der Interlinguistik im Lichte seiner Korrespondenz
1.1.	Zu den Quellen
1.2.	Wie kommt der Chemiker Ostwald zur Interlinguistik?
1.3.	Ostwald engagiert sich für die Délégation und die Verbreitung des Esperanto
1.4.	Ostwald kämpft für eine Reform des Esperanto
1.5.	Ostwalds Reform-Esperanto und seine Kritik am Ido
1.6.	Für die freie Entwicklung der internationalen Hilfssprache und eine Zeitschrift der Reformdiskussion
1.7.	Ostwald bricht mit Couturat und Zamenhof und kehrt dennoch zum Ido zurück
1.8.	Wirkungen des Ostwaldschen Denkens und Handelns im Bereich der Interlinguistik
2.	Daten zum interlinguistischen Wirken Ostwalds (Chronologie)
3.	Übersicht über die Korrespondenz Ostwalds zu interlinguistischen Problemen
3.1.	Vorbemerkung
3.2.	In der Ostwald-Korrespondenz häufig erwähnte Begriffe und ihre Abkürzungen
3.3.	Briefe Ostwalds an seine Korrespondenten (Übersicht):

Svante Arrhenius
Stefan Bakonyi
Jan Baudouin de Courtenay
Louis de Beaufront
Bibliographisches Institut Leipzig (Hans Meyer)
Emile Boirac
Walther Borgius
Carlo Bourlet
Gabriel Chavet
Louis Couturat
Berthold Delbrück
Wilhelm Engelmann
Wilhelm Foerster
Frankh'sche Verlagshandlung Stuttgart
Hector Hodler
Otto Jespersen
Richard Lorenz

Gaston Moch
 H. Molenaar
 Ludwig Mond
 Eduard Mybs
 Adolf Schmidt
 Friedrich Schneeberger
 Hippolyte Sébert
 Jacobus Hendricus van't Hoff
 Johanna van't Hoff
 Vincey & Sohn
 Wilton
 Lazar Ludwik Zamenhof
 unbekannt (unleserlich)

3.4. Briefe der Korrespondenten an Ostwald (Überblick):

Per Ahlberg
 Svante Arrhenius
 Stefan Bakonyi
 Emile Boirac
 Harold Bolingbroke Mudie
 León Bollak
 Wälnö Bonsdorff
 Jean Borel
 Walther Borgius
 Carlo Bourlet
 Carlo Bourlet, C-A. Laisant, Raoul Bricard
 K. W. Bühler und Adolf Saager
 K. W. Bühler
 Gabriel Chavet
 Louis Couturat
 Louis de Beaufront
 Louis De Vries
 Hermann Diels
 Johannes Dietterle
 D. N. Dunlop
 Leopold Ellerbeck
 Wilhelm Engelmann
 Fritz Fasse
 Kurt Feder
 Wilhelm Foerster
 Franckh'sche Verlagshandlung - W. Keller & Co.
 Hector Hodler
 Émile Javal
 Otto Jespersen
 Gaston Moch
 Anlage zu Schneeberger
 Eduard Mybs
 René de Saussure
 Adolf Schmidt
 Friedrich Schneeberger
 Hippolyte Sébert
 Johann Schröder
 Redaktion der Weltwarte
 Ralph G. Wright
 Jacobus Hendricus van't Hoff
 Lazar Ludwik Zamenhof

4. Ausgewählte Briefe von bzw an Ostwald
- 4.1. Ausgewählte Briefe von Ostwald an seine Korrespondenten
- 4.2. Ausgewählte Briefe der Korrespondenten an Ostwald
5. Korrespondenzpartner Ostwalds - Biographische Angaben
6. Verwendete Literatur

Wolfgang Liebscher: Nomenklatur und Terminologie der Chemie unter dem Aspekt des Wirkens von Wilhelm Ostwald.....108

1. Zustandsbeschreibung
- 1.1. Informationsmenge
- 1.2. Sprachbarriere
- 1.3. Nomenklatur chemischer Verbindungen
2. Fachsprachen, Gedanken Ostwalds aus heutiger Sicht
3. Bedeutung der Namen chemischer Elemente und Verbindungen innerhalb der Fachsprache
4. Konsequenzen der Entwicklung der Chemie
5. Möglichkeiten zur Lösung des Nomenklaturproblems in der Chemie
6. Lösung des Fachsprache-Problems
7. Zusammenfassung

Anhang.....117
Autoren.....120

Vorbemerkungen

Bisher zu selten werden wissenschaftshistorische Untersuchungen im Bereich der Interlinguistik vorgelegt. Dabei wären insbesondere Studien wertvoll, die interlinguistische Aktivitäten von bedeutenden Sprachwissenschaftlern und Vertretern anderer Disziplinen beleuchten und entsprechende Archivalien auswerten.

Zu nennen wären u.a. die Linguisten *Evgenij Bokarev, William Collinson, Jan Baudouin de Courtenay, Otto Jespersen, Bruno Migliorini, Hugo Schuchardt, Nikolai Yushmanov* oder die beiden von *Leibniz* beeinflussten Logiker/ Mathematiker *Louis Couturat* und *Giuseppe Peano*.

Auch fehlen nach wie vor Untersuchungen über den möglichen Einfluß des Mathematikers, Esperantisten und späteren Autors von Esperanto-Reformprojekten *René de Saussure* auf seinen berühmten Bruder und Linguisten *Ferdinand de Saussure*.

Vermutlich enthält das kürzlich aufgefundene Archiv der *International Auxiliary Language Association (IALA)* wichtige Hinweise auf das Engagement nicht weniger Linguisten für die Idee einer internationalen Plansprache.

Nicht zuletzt sei erwähnt, daß trotz der großen Anstrengungen *Louis Couturats* noch immer ein Teil der Schriften von *Leibniz* über die lingua universalis unveröffentlicht sind.

Dieses nunmehr vorliegende dritte „Beiheft der Interlinguistischen Informationen“ ist vor allem *Fritz Wollenberg* und seinen langjährigen Bemühungen um die Erschließung des interlinguistischen Erbes des Chemikers *Wilhelm Ostwald* zu verdanken. Auch die Gewinnung der anderen Autoren geht auf seine Initiative zurück.

Die Autoren haben einen wichtigen wissenschaftshistorischen Beitrag geleistet, der es u.a. ermöglicht, aktuelle Thesen der Interlinguistik sowie plansprachliche Bemühungen aus historischer Sicht kritisch zu beleuchten, zumal man nach einem Jahrhundert plansprachlicher Praxis (seit *Volapük* über Esperanto, Ido, Latino sine flexione, Occidental-Interlingue bis zu Interlingua) manche Fragen anders beantworten kann und muß, als das um die Jahrhundertwende möglich war.

Antaŭrimarkoj [Esperanto]

Ĝis nun scienchistoriaj esploroj en la medio de interlingvistiko ankoraŭ estas tro maloftaj. Sed ja estus valoraj tiaj studoj, kiuj prilumas la interlingvistikajn aktivecojn de gravaj lingvistoj kaj reprezentantoj de aliaj disciplinoj eluzante koncernajn arkivaĵojn.

Menciindus i.a. la lingvistoj *Evgenij Bokarev, William Collinson, Jan Baudouin de Courtenay, Otto Jespersen, Bruno Migliorini, Hugo Schuchardt, Nikolai Yushmanov* aŭ la logikistoj / matematikistoj *Louis Couturat* kaj *Giuseppe Peano*, ambaŭ influitaj de *Leibniz*.

Ankaŭ daŭre mankas studoj pri la eventuala influo de la matematikisto, esperantisto kaj pli posta aŭtoro de reformprojektoj de Esperanto, *René de Saussure*, al sia fama frato kaj lingvisto *Ferdinand de Saussure*.

Supozeble la ĵus trovita arkivo de *International Auxiliary Language Association (IALA)* entenas gravajn informojn pri la engaĝiĝo de ne malmultaj lingvistoj pri la ideo de internacia planlingvo.

Ne laste estu menciite, ke ankoraŭ daŭre estas nepublikigita parto de la manuskriptoj de *Leibniz* pri la lingua universalis, malgraŭ la grandaj fortostreĉoj de *Louis Couturat*.

Ĉi tiu tria kromkajero de Interlingvistikaj Informoj, nun publikigita, unuavice estas merito de *Fritz Wollenberg* kaj liaj multjaraj klopodoj prilabori la interlingvistikan heredajon de la kemiisto *Wilhelm Ostwald*. Ankaŭ la varbo de la aliaj aŭtoroj rezultas el lia iniciato.

La aŭtoroj donis gravan scienchistorian kontribuon, kiu i.a. ebligas kritike prilumi el historia perspektivo aktualajn tezojn de interlingvistiko kaj de priplanlingvaj klopodoj, des pli ĉar post jarcento da planlingva praktiko (ekde *Volapuko* tra Esperanto, Ido, Latino sine flexione, Occidental-Interlingue ĝis Interlingua) oni povas kaj devas respondi kelkajn demandojn alimaniere ol tio eblis ĉirkaŭ la jarcento-ŝanĝo.

Remarki introduktiva [Ido]

Cienca-historiala esploro en la domeno de interlinguistiko esis ankore til nun tro rara. Ma valoroza esus tala studuro, qui lumizas l'aktivesi interlinguistikala di importanta linguisti e reprezenteri di altra diciplini, sur la bazo di existanta materialo arkivala.

Meritas mencionon i.a. la linguisti *Evgenij Bokarev, William Collinson, Jan Baudouin de Courtenay, Otto Jespersen, Bruno Migliorini, Hugo Schuchardt, Nikolai Yushmanov*, e la logikisti / matematikisti *Louis Couturat* e *Giuseppe Peano*, le du influita da *Leibniz*.

A ni specale mankas explori pri l' eventuala influo di *René de Saussure*, matematikisto, esperantisto e plu tarde aŭtoro di reformprojeto di Esperanto, vers lua famoza frato, la linguisto *Ferdinand de Saussure*.

Supozeble la ĵus ritrovita arkivo di International Auxiliary Language Association (IALA) kontenas importanta informi pri la engajeso di ne poka linguisti por l' ideo di internaciona planizita linguo.

Por terminar, ni mencienez, ke ankore ne publisesis parto di manuskripti da *Leibniz* pri la lingua universalis, malgre l' intensa esforti di *Louis Couturat*.

Ica triesma specala kayero di Interlinguistikaj Informi, nun publisata, es merito unesmarange di *Fritz Wollenberg* e di lua multayara esforti valorigar l' heredajo interlinguistika di kemiisto *Wilhelm Ostwald*. Anke la partopreno di altr aŭtori debesas a lua iniciativeso.

L' aŭtori propozis importanta kontributuri cienc-historiala, qui i.a. permisas kritikale lumizar del perspektivo historiala tezi aktuala di interlinguistiko e di l' probi vivigar planizita lingui. Tante plu importanta, nam pos yarcento di interlingua praktikado (de *Volapük* tra Esperanto, Ido, Latino sine flexione, Occidental-Interlingua, til Interlingua) on povas e devas responder a kelka questioni, en altra maniero kam to esis posibla an la yarcento-solio.

Die in diesem Heft erstmalig veröffentlichten Teile des interlinguistischen Briefwechsels von Ostwald machen sein überraschend starkes Wirken für eine internationale Sprache, insbesondere für Ido, deutlich, wie es unter Interlinguisten - auch in seiner Differenziertheit - in diesem Maße noch nicht bekannt war.

Manche Argumentationsmuster für eine internationale Hilfssprache (Plansprache, Welthilfssprache, Universalsprache, Kunstsprache) aus der Zeit von Wilhelm Ostwald erscheinen auch heute noch zutreffend, andere sind durch die Praxis widerlegt worden. Dabei ist es nicht so sehr von Belang, daß die vorwiegend technizistische Haltung Ostwalds zur Welthilfssprache sich nicht als lebensfähig erwiesen hat. Seine generelle Forderung „Vergeude keine Energie, verwerte sie“ ist aktueller denn je, auch im Bereich der internationalen Kommunikation.

Der Versuch, das klassische Esperanto Zamenhofs durch Ido zu reformieren, muß wohl letztlich als ein Fehlschlag eingeschätzt werden. Über einige der vermutlichen Gründe wird man in diesem Heft lesen können.

Dennoch bleibt mit Ido eines der faszinierendsten Kapitel interlinguistischer Bemühungen verbunden. Nicht wenige Probleme, die im Zusammenhang mit der „Ido-Krise“ diskutiert wurden, hatten eine gewisse Wirkung auf das Esperanto und haben - z.B. im lexikalischen Bereich - z.T. auch ihren Niederschlag gefunden. Nicht zuletzt verdankt die Esperantologie ihre Entstehung in hohem Maße der mit dem Ido verbundenen Herausforderungen.

Das Heft ist daher auch eine Würdigung der enormen intellektuellen, physischen (und nicht zuletzt auch finanziellen) Investitionen, die eine Reihe von Wissenschaftlern und anderen Persönlichkeiten in das Plansprachensystem Ido eingebracht haben.

Ein Ausdruck der Wertschätzung für die „plansprachliche Konkurrenz“, die seinerzeit für Esperanto sehr ernst zu nehmen war, sei die Übertragung dieser Vorbemerkungen und des Einführungskapitels von Fritz Wollenberg ins Ido. Sie wurde von *Dr. Tazio Carlevaro* (Bellinzona/Schweiz), GIL-Mitglied und der zur Zeit wohl bedeutendste Ido-Experte, vorgenommen.

La partoj de la interlingvistikaj korespondataĵoj de Ostwald, ĉi-kajere publikigitaj unuan fojon, manifestas lian surprize fortan agadon por internacia lingvo, speciale por Ido, kiel ĝi estis en tia amplekso kaj diferenciteco ĝis nun nekonata inter interlingvistoj.

Kelkaj modeloj de argumentado por internacia helplingvo (planlingvo, monda helplingvo, universala lingvo, artefarita lingvo) el la tempo de Wilhelm Ostwald ankaŭ nuntempe ŝajnas ankoraŭ trafaj, aliajn la praktiko refutis. Ĉi-konceme ne tro gravas, ke la ĉefe teknikisma sinteno de Ostwald al monda helplingvo ne montriĝis vivo-kapabla. Lia ĝenerala postulo „Ne malŝparu energion, utiligu ĝin“, estas pli aktuala ol iam ajn antaŭe, ankaŭ en la sfero de la internacia komunikado.

La provo, reformi per Ido la klasikan Esperanton de Zamenhof, verŝajne povas esti juĝita kiel finfine malsukcesa. Pri kelkaj eventualaj kialoj oni povos legi en ĉi-tiu kajero.

Tamen, kun Ido restas ligita unu el la plej fascinaj ĉapitroj de interlingvistikaj klopodoj. Nemalmultaj problemoj, diskutitaj lige al la „Ido-krizo“, havis certan efikon je Esperanto, kaj parte videblas, ekzemple en la leksiko. Ne laste la esperantologio altgrade dankas sian estiĝon al la defioj litigitaj al Ido.

Pro tio la kajero ankaŭ estas aprezo de la grandega intelekta, fizika (kaj ne laste ankaŭ financa) investoj, kiujn donis aro da sciencistoj kaj aliaj elstaruloj al la planlingva sistemo Ido.

Esprimo de estimo por la „planlingva konkurenco“, siatempe tre serioza por Esperanto, estu la traduko en Ido de ĉi-tiuj antaŭrimarkoj kaj de la enkonduka ĉapitro fare de Fritz Wollenberg. Ĝin faris la GIL-membro d-ro Tazio Carlevaro (Bellinzona/Svisio), nuntempe eble la plej grava eksperto pri Ido.

La partoj de la interlinguistikaj korespondajaro de Ostwald, publikita ye l' unesma foyo en ica kayero, evidentigas lua surprize intens aktivesado por l' internacia lingvo, speciale por Ido, en tal ampleso e nuancozeso til nun ne observita dal interlinguisti.

Kelka modeli di argumentado por internacia helpolingvo (planizita lingvo, mondala helpolingvo, universala lingvo, artefacita lingvo) dil epoko di Wilhelm Ostwald, ankore nun semblas esar justa. Altra modeli, kontraste lo, semblas refutita. Tarelate, ne es tro importanta la fakto, ke la precipue teknikista pozeso di Ostwald vers la mondala helpolingvo ne montris su vivo-kapabla. Lua generala postulo „Ne disipez energio, utiligez ol“, es plu aktuala kam ultempe olim, anke en la domeno dil internacia komunkado.

La provo reformar la klasika Zamenhofal Esperanto per Ido povas supozeble judikesar kom falio. Pri ul posibla kauzi on povos lektar en ca kayero.

Tamen, kun Ido ligesis un ek la maxim facinanta ĉapitri dil demarshi interlinguistika. Ne poka problemi, pardiskutita longe en ligo kun l' „Ido-krizo“, havis certena efiko anke vers Esperanto, e to es observebla precipue en olua lexiko. Finale, anke l' esperantologio debas sua nasko en certena grado al defii litigita ad Ido.

Pro to ica kayero es anke probo valutar l' enorma intelektala, fizikala (e ne ultime anke financa) investi, quin dedikis grupo de sciencisti ed altra importanta homi al planizita lingvo nomizita Ido.

Expresuro di estimo por Ido, olim tre serioza „artificiala konkursanto“ di Esperanto, esez la traduko aden Ido di ca prefaco e dil introduktiva ĉapitro da Fritz Wollenberg. Olun preparis la GIL-membro d-ro Tazio Carlevaro (Bellinzona/Suisia), forsan la hodie maxim konocata eksperto pri Ido.

Für die Gesellschaft für Interlinguistik e.V., als einer unparteiischen wissenschaftlichen Organisation, ist es selbstverständlich, außer der erfolgreichsten Plansprache Esperanto auch andere Systeme möglichst objektiv zu behandeln.

Das ist auf einigen Jahreskonferenzen der GIL geschehen, jedoch in besonderem Maße auf der 7. Jahreskonferenz 1997 gelungen, in der neben deutschsprachigen Beiträgen auch solche in Ido und in Interlingua (in beiden Fällen von Tazio Carlevaro) geboten wurden.

Das vorliegende Beiheft ist die bisher umfangreichste Veröffentlichung der GIL. Den Autoren, aber auch den Redakteuren *Ulrich Becker* und *Fritz Wollenberg* sowie *Wera Blanke* (für die Korrektur) gebührt Dank.

Estas memkompreneble por Societo pri Interlingvistiko, senpartia scienca organizaĵo, ke ĝi kiom eble plej objektive ne nur traktas la plej sukcesan planlingvon Esperanto, sed ankaŭ aliajn sistemojn.

Tio jam okazis kadre de kelkaj jarkonferencoj de GIL, sed aparte sukcesis kadre de la 7-a konferenco en 1997, en kiu krom germanlingvaj kontribuoj ankaŭ troviĝis tiaj en Ido kaj en Interlingua (ambaŭ prezentataj de Tazio Carlevaro).

La prezentata kromkajero estas la ĝis nun plej ampleksa publikaĵo de GIL. Meritas dankon la aŭtoroj, sed ankaŭ la redaktoroj *Ulrich Becker* kaj *Fritz Wollenberg*, kaj *Wera Blanke* (por la korektado).

En la Societo pri Interlinguistiko, senpartisa scienca organizuro, esas afero evidenta, ke on traktas maxim objektive posible ne nur la maxim sukcesozan artificalan lingvon Esperanto, ma anke l' altra sistemi.

To ja eventis en la kadro di kelka yaral konferi di GIL, ma kun specala suceso okazo en dil 7a konfero en 1997, kande, ultre kontributuri en germana linguo, trovisis ula anke en Ido ed en Interlingua (le du prizentita da Tazio Carlevaro).

La prezenta kayero es la maxim ampla publisuro til nun editita da GIL. Dankon meritas l' autori, ma anke la redakteri *Ulrich Becker* e *Fritz Wollenberg*, e *Wera Blanke* (korektigintino).

Berlin, September 1998

Dr. sc. Detlev Blanke
(1. Vors. der GIL)